

Der Segeberg-Pavillon wird ein Hingucker

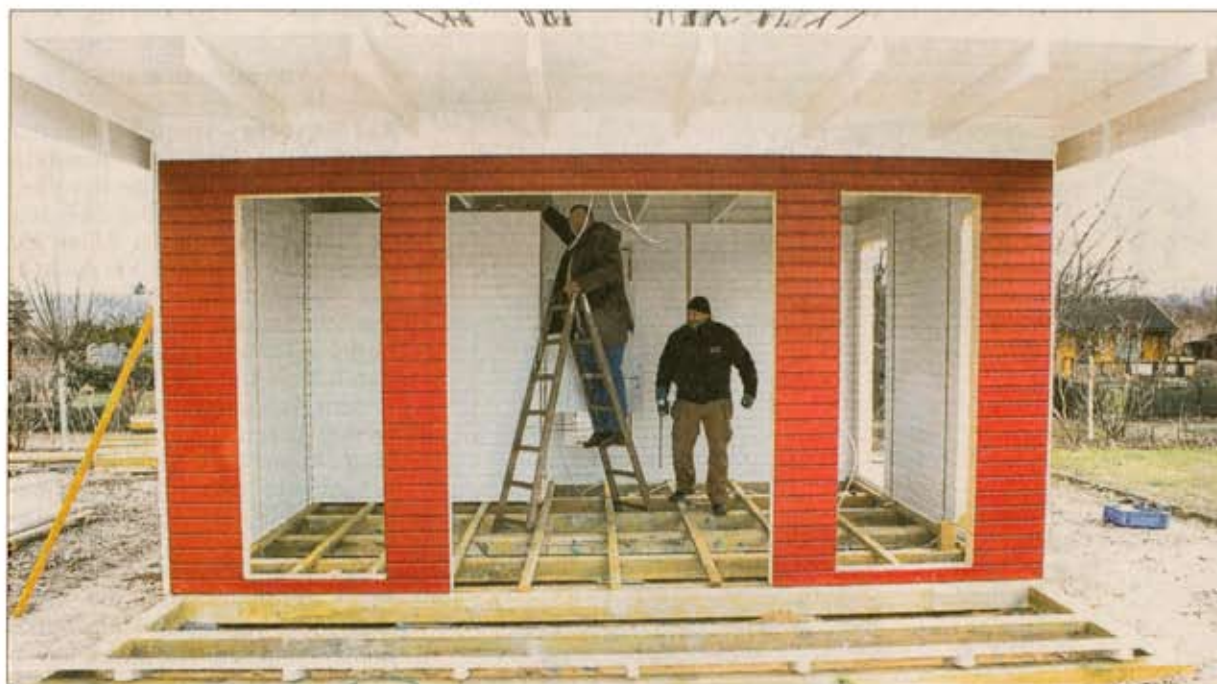
Rundherum aber sorgte der Frost für einen verspäteten Aufbau zur Internationalen Gartenschau in Wilhelmsburg.

Von Lothar Hermann Kullack

Hamburg-Wilhelmsburg/Segeberg – Für das ungeübte Auge ist das hier das reine unverfälschte Chaos: Radlader fahren hin und her, scheinbar ziellos, die meisten Wege bestehen noch aus Schotter, überall Kiesberge, viele Dutzend Arbeiter wuseln hin und her. Und die ersten Frühlingboten, die Stiefmütterchen, stecken noch nicht in der Erde; sie lagern auf Paletten mitten auf der Großbaustelle in Hamburg-Wilhelmsburg. Und hier soll in drei Wochen die Internationale Gartenschau (IGS) eröffnet werden? Überraschung: Alle gehen davon aus, dass es klappen wird. Der Segeberg-Pavillon im Ausstellungsteil „Kulturlandschaften“ ist schon fast fertig. Immerhin.

Dirk Appel, eigens für die Gartenschau eingesetzter Regionalmanager des Kreises, glaubt fest an die Erfüllung des Zeitplans: „In spätestens zwei Wochen wollen wir mit der Inneneinrichtung beginnen. Und in der Woche der Eröffnung, die am 26. April stattfindet, bleiben für den Pavillon dann hoffentlich nur noch kleine Dinge zu erledigen.“

Ebenso wie von dem rot glänzenden Pavillon – dessen Grundgerüst in den jüngsten beiden Tagen die Mitarbeiter der Firma Jorkisch erstellten – schwärmt Appel vom Standort des Holzhauses, in dem die typische Holsteiner Knicklandschaft dargestellt und erläutert werden soll: „Gleich einige Schritte weiter wird die Hauptbühne stehen, wo Bundespräsident Joachim Gauck die Internationale Garten-



Klein, aber fein bis zur letzten Schraube: Der Segeberg-Pavillon, knapp 25 Quadratmeter groß, ist eine Sonderanfertigung von Joda Daldorf. Inhaber Bernd Jorkisch ist zugleich Vizepräsident der IHK.

Fotos: Kullack

schau am 26. April eröffnen wird. Das ganze Jahr über werden die Darbietungen auf dieser Bühne die Besucher anlocken.“ Da dürfte so mancher Neugierige auch in den Segeberg-Pavillon hineinschauen. Die Holsteiner Knicks (Slogan auf gut platt: „Komm in'n Knick“) sind eine von fünf Kulturlandschaften, die hier dargestellt werden und um Besucher werben. Insgesamt fängt im Südteil der Gartenschau – auch über das Südtor, einem von drei Eingängen, zu erreichen – das Hamburger Umland an: Hier präsentieren sich die fünf Anbaugelände der Metropolregion Hamburg

mit Gemüse, Obst, Blumen und anderen Agrarerzeugnissen. Auf einem „Marktplatz“ bieten sie ihre Produkte und auch Handwerkskunst an. Folgende vier Kulturlandschaften außer den Knicklandschaften sind ganz in der Nähe des Jorkisch-Pavillons präsent: das Pinneberger Baumschulland, die Vier- und Marschlande, das Alte Land und die Lüneburger Heide.

Bestückt werden soll der Segeberg Pavillon reichhaltig mit Informationsmaterial. Schließlich hoffen Kreis wie Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft WKS, dass sich einerseits viele Besucher der Interna-

tionalen Gartenschau touristisch für den Kreis Segeberg interessieren mögen, dass andererseits aber auch Firmeninhaber oder -vertreter sich die Segeberger Präsentation ansehen, um vielleicht erste Kontakte zum Kreis zu knüpfen. Dafür stehen an allen Tagen bis Oktober fachkundige Segeberg-Berater zur Verfügung – übrigens ohne dass dies den Kreis einen Cent kostet: „Wir können auf über 20 ehrenamtliche Stand-Helfer zurückgreifen, die bereits 2011 bei der Landesgartenschau in Norderstedt Erfahrungen gesammelt haben“, sagt Regionalmanager Appel erfreut.



Auch von der Seite ein Blickfang: Der Segeberg-Pavillon auf dem Gelände der Gartenschau.



Zimmermann Kai Beuck von der Firma Jorkisch trotz der Kälte. In diesen Tagen soll alles fertig sein.

● „In 80 Gärten um die Welt“ ist Motto auf dem 100-Hektar-Gelände in Hamburg-Wilhelmsburg, Am Inselpark 1. Mit der S-Bahn vom Hauptbahnhof in acht Minuten.

Geöffnet von 9 bis 20 Uhr (April bis August) sowie von 9 bis 19 Uhr (September, Oktober).

Erwachsene 23 Euro, von sieben bis 17 Jahre sechs Euro, darunter frei.